

„Komm und sieh!“^{*6}

PHILIPPUSBOTE



Nachrichten aus der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eisingen-Kist-Waldbrunn

Juli/August 2021

Themen in dieser Ausgabe:

Posaunenchor sucht neue Leitung
Seite 2

Heinrich Kilian im Interview
Seite 3

Internet:

www.philippuskirche.de

YouTube-Kanal:

Philippuskirche Eisingen-Kist-Waldbrunn

Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der Philippuskirche! der „grüne Gockel“ prangt an der Fassade der Philippuskirche. Er erinnert uns daran, alle Entscheidungen umweltbewusst zu tätigen. Unsere Gemeinschaft wird dadurch beflügelt. Wir spüren, dass wir Teil eines Ganzen sind, Geschöpfe inmitten der Schöpfung Gottes. Mich erfüllt diese neue Achtsamkeit und dieses Bewusstsein der Verbundenheit mit allen Geschöpfen mit Freude. Ich hoffe, dass alle, die in unser Haus kommen, die Kraft dieses Gemeinschaftsaspektes spüren.

Ihre Pfarrerin

Kirsten Müller-Oldenburg

Schöpfung bewahren macht glücklich

Von Kirsten Müller-Oldenburg

Unsere Kirchengemeinde pflegt einen achtsamen Umgang mit der Schöpfung und ihren Ressourcen. Wir sind Geschöpfe Gottes, die inmitten seiner Schöpfung leben. Als christliche Gemeinschaft leben wir mit dem Auftrag, die Schöpfung zu bewahren (Gen 2,15). Dieser sogenannte „Herrschaftsauftrag“ besagt, Gott habe Adam stellvertretend für alle Menschen den Auftrag gegeben, die Schöpfung zu bewahren und sich die Erde untertan zu machen. Dabei ist der Bezug, den das hebräische Wort „untertan machen“ meint, aus der Hirtenmetaphorik entnommen und meint „wie ein guter Hirte für seine Herde sorgen“.

Bereits beim Bau unserer Philippuskirche 1998 wurde ein Energieberater in die Planung einbezogen, der Materialien und Dämmung mit begutachtete. Außerdem wurde eine Solaranlage in-



Bunt und schön: Wir leben mit dem Auftrag, die Schöpfung zu bewahren.

(Foto: Gemeinde)

installiert. Die Einnahmen wurden der Diakonie gespendet, um das Gute, das uns von der Schöpfung geschenkt wird, zurückzugeben. Dahinter steckt, dass der „Dienst am Nächsten“, also die diakonische Hilfe für andere, auch zu diesem Auftrag gehört. Es wird so selten betont, dass zur Bewahrung der Schöpfung auch die Sorge für den Mitmenschen gehört. Nur mit dieser ganzheitlichen Sicht auf die Schöpfung kön-

nen wir unser Wesen, das uns von Gott geschenkt wurde, voll entfalten. Dieser Gedanke findet sich in vielen Entscheidungen des Kirchenvorstandes: Die Erteilung von Gartenarbeitsaufträgen an soziale Einrichtungen. Beim Einkauf darauf zu achten, wie und wo produziert wird. Der Grüne Gockel schärft dieses Bewusstsein noch einmal. Diese Achtsamkeit erfüllt uns. Dies möchten wir gerne mit Ihnen teilen.



Auch kleine Dinge können einen Unterschied machen. Die Rasenfläche vor der Philippuskirche ist jetzt eine **Blumenwiese** und soll Bienen und anderen Insekten zugutekommen. Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien – voller Achtsamkeit für die Wunder der Schöpfung.

(Foto: Gemeinde)

Posaunenchor sucht neue Leitung

Robert Brust gibt im Jubiläums-Jahr sein Amt ab

Von Kathrin Kreuzmann

In den kuriosen Lockdown-Zeiten, in denen kein Treffen möglich war und man sich nicht so sehen konnte, wie man wollte, kam es schon mal vor, dass der eine oder andere Termin übersehen wurde. So ist es uns im Posaunenchor gegangen: Man sinniert über alte Zeiten, wälzt alte Unterlagen und stößt auf interessante Zahlen. Am 31.3.1996 spielte der Posaunenchor Albertshausen zum ersten Mal auf einer Konfirmation der noch jungen Philippusgemeinde. Mit dem ersten Treffen interessierter Bläser aus Eislingen-Kist-Waldbrunn am 26. April 1996 wurde der Posaunenchor „geboren“. Bemüht man nun die Mathematik, stellt man fest, dass unser Posaunenchor dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiert. Ein großes Fest wird nachgeholt.

Zusammen mit dem Posaunenchor steht auch eine Person im Fokus: Robert

Brust. Er ist von der ersten Minute an beim Posaunenchor und auch schon so lange an der Spitze. Sein ganzes musikalisches Herz steckt in dem Posaunenchor. Mit vielen Auftritten, Gottesdiensten, die der Posaunenchor begleitet hat und Sonderveranstaltungen, hat er den Posaunenchor zu dem gemacht, was er heute ist: Eine lustige bunte Truppe, die viel Spaß am gemeinsamen Musizieren hat. Doch leider – nach 25 Jahren an der Spitze – will er sich aus der Leitung zurückziehen, da er das gleiche Schicksal wie Ludwig van Beethoven teilt: Sein Gehör lässt zusehends nach, was ihm die Leitung des Posaunenchores erschwert. Aus diesem Grund übergibt er an die nächste Generation.

Wer hat Lust, die Geschicke des Posaunenchores zu leiten? Bitte im Pfarramt oder bei Kathrin Kreuzmann melden, die evtl. die Co-Leitung übernehmen würde: kreuzmann.kathrin@gmx.de

Traumfänger als Hoffnungszeichen



Das Team der Familienkirche aktiv: Melinda Scheller vom Familienstützpunkt Eisingen, Ilona Töfke-Stumm, Christine Sauer, Silke Schließke und Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg.

Foto: Matthias Scheller

33 Kinder kamen mit ihren Familien am Himmelfahrtstag zur „Familienkirche aktiv“ im Skulpturengarten des Erbachshofs in Eisingen. Sie durften bei einem Gottesdienst mit zeitlichem Abstand zunächst als Podcast eine Geschichte über einen Traumfänger anhören, der gute Träume zu den Menschen bringt. Dann konnten sie große Traumfänger erstellen, die vorbereitet worden waren.

Im Laufe von sechs Stationen wurde das Gerüst des Traumfängers gebaut und ein buntes Netz mit Perlen für die Familien geknüpft. An jeder Station gab es dazu passend Gebete und Impulse aus der Bibel. Die Familien genossen die entspannte Atmosphäre im Skulpturengarten: „Wir haben richtig aufgetankt. Es war für mich wie in einer Oase“, sagte eine Mutter. Und auch das Familienkirchen-Team war mit der Aktion zufrieden.

Von Abschieden und Neuanfängen

Das Kindergartenjahr im Philippus-Kinderhaus geht zu Ende – zum Glück gemeinsam

Von Daniela Sen

Mit den sommerlichen Temperaturen sind wir im Philippus-Kinderhaus vermehrt im Garten zu finden. Nachdem wir im Frühling fleißig die Hochbeete umgegraben und in der Krippe Salat und Erdbeeren eingepflanzt haben können wir jetzt die Ernte genießen. Als Haus mit Vollverpflegung freut sich Stefanie in der Küche über den leckeren Salat und reicht ihn zum selbst gekochten Mittagessen. Für den Kindergarten gab es zusätzlich Beerensträucher als Spende – die werden erstmal bis zum nächsten Sommer gepflegt, bis wir da an eine Ernte denken können.

Glücklicherweise durften in den letzten Wochen in diesem Kinderhausjahr wieder alle Kinder die Einrichtung besuchen. Wir sind sehr froh, dass wir dieses außergewöhnliche Jahr gemeinsam beenden können. Während aus der Krippe Kinder in den Kindergarten wechseln und jetzt viele neue Kinder mit ihren Familien zu uns gestoßen sind, heißt es im Kindergarten auch Abschied nehmen: 15 Delfine (Vorschulkinder) genießen die letzten Tage bei uns, nach den Sommerferien geht es dann auf der anderen Seite des Zaunes weiter. Wir wünschen ihnen einen tollen und gelungenen Start in die Schulzeit mit vielen frohen Begegnungen.



In den Hochbeeten im Garten des Philippus-Kinderhauses gedeihen Salat, Erdbeeren und andere Leckereien. Sie werden in der Küche direkt für die Kinder zubereitet.

Fotos: Daniela Sen

„Kirche muss sich einmischen“

Heinrich Kilian ist Umweltbeauftragter des Kirchenvorstandes

Von Brigitte Stöcker

Die intensive Arbeit über zwei Jahre hinweg hat sich gelohnt: Als erste Gemeinde im Dekanat Würzburg ist die Philippuskirche mit dem „Grünen Gockel“ ausgezeichnet worden. Maßgeblich beteiligt war Heinrich Kilian, Umweltbeauftragter des Kirchenvorstandes. Im Interview spricht er über die Zusammenarbeit im Umweltteam.

Lieber Heiner, was bedeutet die Auszeichnung mit dem „Grünen Gockel“ für dich?

Es ist eine wichtige Zwischenetappe für unser Team und unsere Kirchengemeinde. Die Planungen sind erst einmal abgeschlossen und jetzt beginnt die Umsetzung. Wir haben dafür insgesamt vier Jahre Zeit, dann erfolgt eine erneute Zertifizierung.

Wann wurde dir die Bedeutung von Umwelt- und Klimaschutz so richtig bewusst?

Das liegt schon lange zurück. Bereits während meines Studiums in den 1970er Jahren las ich das Buch „Grenzen des Wachstums“, das zwei Würzburger Professoren geschrieben hatten. Schon damals warfen sie einen Blick in die Zukunft und erkannten, dass es so nicht weitergehen kann. Woher könnte die benötigte Energie kommen? Könnte die Sonne der unerschöpfliche Energielieferant sein? Während meiner Zeit als Lehrer versuchte ich immer wieder, auch meinen Schülern die Thematik nahezubringen.

Gleich in der ersten Sitzung nach der Kirchenvorstandswahl 2018 stand das Klimaschutzprojekt „Grüner Gockel“ auf der Tagesordnung. Wie war das damals vor gut zwei Jahren?

Es war beeindruckend, dass sich bei dieser ersten Sitzung spontan innerhalb von ein paar Minuten ein Team zusammenfand. Dann kamen noch drei weitere Mitglieder von außerhalb des Kirchenvorstandes dazu. Unsere Zusammenarbeit lief von Anfang an gut. Ich höre ab und zu, dass in anderen Kirchengemeinden jemand als Einzelkämpfer agieren muss und eher Widerstände spürt. Das gab es bei uns nicht einmal ansatzweise. Auch die Kooperation mit dem Kirchenvorstand klappt vertrauensvoll. Alle sind für neue Ideen aufgeschlossen und es gab gleich Zustimmung für die Erweiterung unserer Photovoltaikanlage zur Eigenversorgung. Wir wollen erreichen, dass wir 90 Prozent unseres Bedarfs dadurch decken können.

Das Team hatte zunächst die Schöpfungsleitlinien formuliert. Was war euch dabei wichtig?

Grundlage für die Formulierung waren auch Gedanken, die schon für den Neubau der Kirche da waren. Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe. Dazu gehört zum Beispiel, die Energieversorgung regenerativ zu gestalten, unser Gelände artengerecht zu machen und Einkäufe regional, ökologisch und fair zu tätigen.

Gab es in diesen zwei Jahren auch hin und wieder Stillstand oder kontroverse Vorstellungen?

Nur durch Corona hat sich unsere Arbeit verzögert. Solange es ging, trafen wir uns noch persönlich und ab Herbst auch in Videokonferenzen. Kontroversen gab es nicht. Es ist klar, dass sieben Personen auch einmal unterschiedliche Ansichten haben. Das ist gut so und spannend. Es ist uns gut gelungen, die verschiedenen Positionen zu berücksichtigen und einzuarbeiten.



Heinrich Kilian beim Ablesen des Zählers der Photovoltaikanlage: die Einsteigeraufgabe als Umweltbeauftragter

(Foto:

Aus den Schöpfungsleitlinien müssen ja konkrete Ziele abgeleitet werden. Findest du das besonders schwierig?

Eigentlich nicht. Es ist fast schwieriger, die abstrakten Leitlinien zu formulieren. Jetzt ist es leichter die konkreten Ziele zu definieren. Sehr hilfreich waren die Bestandsaufnahme des Ist-Zustands mit allen Werten und Zahlen sowie die Vorschläge aus der Kirchengemeinde nach dem Schöpfungsgottesdienst im Sommer 2019. So konnte unser Team schon einmal zügig eine Liste aufstellen.

Klima- und Umweltschutz ist ja auch ein politisch kontrovers diskutiertes Thema. Sollte sich Kirche auch in politische Entscheidungen einmischen?

Da hat sich meine Meinung geändert. Früher war ich für eine klare Trennung von Politik und Kirche. Jetzt denke ich, die Kirche hat sogar die Pflicht, sich in

in manche Themen einzumischen. Damit ist nicht gemeint, sich parteipolitisch zu äußern, sondern für Prinzipien einzutreten, die richtig und wichtig sind – etwa ob wir unser Anspruchsdenken aufrechterhalten können oder wie wir künftig unseren Lebensstil gestalten können.

Was schätzt du an unserer Kirchengemeinde?

Die tolle Zusammenarbeit sehr und das Engagement so vieler Menschen in so vielen Bereichen. Dazu kommt, dass unsere Pfarrerin, Kirsten Müller-Oldenburg so aufgeschlossen ist und Ideen sowie deren Umsetzung unterstützt. Ich hoffe auf eine große Bereitschaft, jetzt nach der Zertifizierung bei der Realisierung der Pläne mitzuwirken.

Herzlichen Dank für die interessanten Einblicke und für dein Engagement im Umweltteam. Und noch einmal herzlichen Glückwunsch zur Zertifizierung.

Saubere Sache



Aus dem Leben der Putzfrau der Philippuskirche

Mein, Ihr Lieben!

Grüner Gockel... also, ich hab das ja erst mal nicht verstanden. Wieso denn „Gockel“? Und warum grün? Also „grün“ hat sich ja schnell erklärt. Is' ja wegen der Umwelt. „Aber das mit dem Gockel ist ja schon mal ein bisschen mehr für Insider“, hab' ich ihr gesagt. „Ihr immer in eurem Elfenbeinturm Kirche.... Das versteht doch kein normaler Mensch!“ „Und“, hat sie geantwortet, „da bist du doch mal jedenfalls drüber gestolpert und hast nachgefragt, oder?“ – „Stimmt“, hab' ich gesagt. Nu, und das ist doch genau das, was der Gockel will: er will uns auf etwas aufmerksam machen. Der Hahn weckt uns morgens mit seinem Kikeriki. Der Hahn hat gekräht, um Petrus zu erinnern, dass er Jesus nicht verleugnen soll. Und der Hahn erinnert uns daran, für die Umwelt zu sorgen. Nun wisst ihr es also auch, warum ausgerechnet ein Gockel auf dieser Umweltplakette von der Kirche zu sehen ist!

Eure Putzfrau Helke

Impressum

Herausgeber:
Evang-Luth. Kirchengemeinde
Eisingen-Kist-Waldbrunn
Georg-August-Christ-Str. 2
97249 Eisingen
Tel.: 09306/9829994
pfarramt.eisingen@elkb.de
www.philippuskirche.de

Verantwortlich:
Pfrin. Kirsten Müller-Oldenburg

Redaktion & Layout:
Harald Czycholl-Hoch
mail@harald-czycholl.de

Feierliche Verleihung der „Grüner Gockel“-Urkunde



Eine Kirche wird grün: Am 30. Juli wird die „Grüner Gockel“-Urkunde feierlich verliehen. (Foto: H. Kilian)

Nachdem die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Eisingen-Kist-Waldbrunn im Mai mit dem "Grünen Gockel" zertifiziert wurde, wird am 30. Juli um 17 Uhr im Rahmen eines Dank-Gottesdienstes mit anschließendem Beisammensein feierlich die Urkunde verliehen. Mit dabei sind Dekan Dr. Wenrich Slenczka und Kirchenrat Dr. Wolfgang Schürger, Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung im Landeskirchenamt. Aufgrund der Corona-Bestimmungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Die Teilnahme an dem Öko-Audit hatte der Kirchenvorstand 2019 beschlossen. Seitdem wurde vom Umweltteam unter Leitung von Heinrich Kilian ein detaillierter Maßnahmenplan ausgearbeitet. „Sich um einen klimaverträglichen Lebensstil zu bemühen, hat auch ein christliches Motiv“, so Kilian. „Es geht schließlich darum, die Schöpfung zu bewahren und unseren Planeten für künftige Generationen zu erhalten.“

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

In der Kirche stehen unsere Stühle mit 2 m Abstand, die FFP2-Maske muss durchgängig getragen werden. Über Änderungen wird auf www.philippuskirche.de informiert.

Termine:

- So., 25.07., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- So., 25.07., 11.15 Uhr Konfirmation (Mü.-Old.)
- So., 25.07., 12.30 Uhr Konfirmation (Mü.-Old.)
- So., 25.07., 13.15 Uhr Konfirmation (Mü.-Old.)
- So., 01.08., 10.30 Uhr (Müller-Oldenburg)
- So., 08.08., 10.30 Uhr (Hüttner)
- So., 15.08., 10.30 Uhr (Müller-Oldenburg)
- So., 22.08., 10.30 Uhr (Dosch)
- So., 29.08., 10 Uhr !!! KEIN Gottesdienst in der Philippuskirche !!!, stattdessen Gottesdienst im Bonhoeffer-Gemeindehaus in Hönchberg mit Angebot für Kinder (D. Fenske)
- So., 05.09., 10 Uhr (Hüttner)
- So., 12.09., 10 Uhr (Franke-Lissok)
- So., 12.09., 13-16 Uhr Familienkirche aktiv zum Start ins neue Schul- und Kindergartenjahr zum Thema „Aufbruch zu neuen Wegen“
- So., 19.09., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- So., 26.09., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- 14tägig mittwochs um 10 Uhr vor der Seniorenresidenz Kist

Neues Personal für das Philippus-Kinderhaus

Zum neuen Kindergartenjahr wird das Philippus-Kinderhaus mindestens zwei neue Pädagoginnen im Team begrüßen können, außerdem drei Praktikantinnen. Das gesamte Team ist sehr qualifiziert, u.a. gibt es mehrere diplomierte diplomierte Montessori-Pädagoginnen, die einen großen Erfahrungsschatz mitbringen. Gesucht wird noch eine Pädagogin, außerdem kann eine FSJ-Stelle besetzt werden. Bei Interesse gerne melden!

Blumenschmuck-Team sucht Mitstreiter/innen

Das Blumenschmuckteam, das den sonntäglichen Altarschmuck in der Philippuskirche gestaltet, sucht neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter: Wer kreativ ist, gerne Blumenarrangements gestaltet und sich vorstellen kann, rund acht mal pro Jahr das Altargesteck anzufertigen, ist hier bestens aufgehoben. Natürlich steht das gesamte Team – bestehend aus sechs Frauen – dabei mit Rat und Tat zur Seite, zudem ist auch ein Floristen-Workshop geplant. Nähere Infos gibt es bei den neuen Leiterinnen Heike Kühn (09306 3046013) und Susanne von den Steinen (09306 3180).

Konfirmanden 2022 treffen sich regelmäßig

Die neuen Konfirmanden (geboren zwischen Juli 2007 und Herbst 2008), die am 5. Juni 2022 zur Konfirmation gehen, treffen sich im Wechsel mittwochs und donnerstags von 17:00-18:30 und ab Oktober dann samstags. Nähere Informationen im Pfarramt.

„Familienkirche aktiv“ im Sommer

Am 12. September gestalten wir den Start ins Kindergarten- und Schuljahr. Zwischen 13 und 16 Uhr gibt es im 10-Minuten-Takt Stationen mit der Geschichte von Abraham zum Thema „Aufbruch zu neuen Wegen“!